

## **Bericht zu drei erfolgreiche Regionaltreffen zur Dortmunder Erklärung – Für starke und kämpferische Gewerkschaften!**

Anfang Februar 2011 fanden in Berlin, Esslingen und Dortmund **drei Regionaltreffen** zum Erfahrungsaustausch mit der „Dortmunder Erklärung – Für starke und kämpferische Gewerkschaften!“ statt. Über **100 aktive GewerkschafterInnen überwiegend aus IG Metall, ver.di und IG BCE** aus verschiedensten Regionen Deutschlands nahmen teil, darunter viele Vertrauensleute, gewerkschaftliche Funktionäre bis zur Bezirksebene, Betriebs- und Personalräte und gewerkschaftliche Delegierte verschiedener Ebenen.

Wir stellten fest, dass trotz **Veränderung der wirtschaftlichen und politischen Situation** seit der Verabschiedung der „Dortmunder Erklärung“ (Juni 2009) man noch nicht von einer Überwindung der bislang größten weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise sprechen kann. Die relative wirtschaftliche Belebung in Deutschland führt zu einer enormen Anspannung der Arbeitsbelastung bei den Beschäftigten, eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit und massive Ausdehnung der Leiharbeit. Eine Regierungspolitik zur Abwälzung der Krisenlasten trifft Teile der Bevölkerung zwar noch unterschiedlich, früher oder später werden aber alle Kolleginnen und Kollegen und ihre Familien davon massiv betroffen sein. Die Bedeutung starker und kämpferischer Gewerkschaften wächst!

Auf allen 3 Treffen wurde deutlich, dass die Dortmunder Erklärung mit ihrem **positiven Programm zum Kampf gegen die Abwälzung der Krisenlasten durch Regierung und Konzerne** der Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen aus dem Herzen spricht. Das Potenzial für eine Gewerkschaftsarbeit im Geist der Dortmunder Erklärung ist bedeutend größer, als dies die bisher gesammelten **mehr als 10 000 Unterschriften repräsentieren!** Dieser Erfolg war nur möglich, weil viele Kolleginnen und Kollegen selber aktiv geworden sind und sich auch durch gelegentlichen Gegenwind nicht entmutigen haben lassen.

Die Dortmunder Erklärung hat sich als **bundesweite Bewegung in den Gewerkschaften**, der Mitglieder und gewerkschaftlichen Funktionäre bis hinein in den hauptamtlichen Apparat zur Stärkung der Gewerkschaften für den Kampf gegen Regierung und Konzerne herausgebildet. Sie ist damit auch eine Kritikbewegung am Co-Management bzw. Sozialpartnerschaft und nationalem Standortegoismus innerhalb der Gewerkschaften.

Wir stellten fest, dass die Dortmunder Erklärung **unübersehbare Spuren in der Praxis** hinterlassen hat. Ein Zusammenhang zwischen breiter Werbung für die „Dortmunder Erklärung“ und erfolgreicher Organisation betrieblicher Aktionen wurde aus verschiedenen Berichten deutlich. So z.B. bei der Arbeitsniederlegung der Bremer Daimlerkollegen zu einer Demonstration gegen die Rente mit 67, kämpferischen Aktionen bei VW in Kassel und Hannover gegen die weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit oder dem erfolgreichen Übernahmekampf bei Bosch in Stuttgart.

Nun ist der **Zeitpunkt gekommen die bislang erreichten Unterschriften für die „Dortmunder Erklärung“ zu vervielfachen!**

- Dazu muss der bisherige Kreis der Unterstützer erheblich ausgeweitet, die Unterschriftensammlung auf alle Gewerkschaften ausgedehnt und z.B. auch Migrantensorganisationen und Jugendverbände dafür gewonnen werden.
- Über die Gewinnung von einzelnen Unterschriften hinaus gilt es jetzt ganze Abteilungen, Schichten, aber auch gewerkschaftliche Gremien für die Unterstützung zu gewinnen!
- Als Erfolgsrezept erweist sich, wenn die Verbreitung der Dortmunder Erklärung eng mit den jeweiligen Besonderheiten und konkreten Begebenheiten der Betriebe und

mit aktuellen Auseinandersetzungen verbunden wird.

**Weitere Schwerpunkte in der lebhaften und engagierten Diskussion** waren:

- Die Überwindung der Spaltung zwischen Leiharbeitern, Stammbesetzern, Befristeten, Outgesourceten und Kollegen mit Werkverträgen
- Die gewachsene Bedeutung des Kampfs gegen die Zerstörung der natürlichen Umwelt durch die Profitgier der Konzerne
- Der Kampf gegen Sexismus und die notwendige Förderung einer gewerkschaftlichen Frauenarbeit
- Die Gewinnung der Jugend, nicht nur durch den Kampf um die Übernahme nach der Ausbildung
- Die unbedingte Notwendigkeit der internationalen Koordinierung und Vernetzung der Gewerkschaftsbasis
- Die inhaltliche Auseinandersetzung im Vorfeld der Gewerkschaftstage bei Ver.di und IG Metall 2011 im Geist der Dortmunder Erklärung

Es gelang die bundesweite Koordinierungsgruppe zu stärken. Der Vorschlag, örtliche bzw. regionale Ansprechpartner festzulegen und an die Email-Adresse zu melden wurde überall positiv aufgegriffen.

In den Betrieben wollen wir Initiative für **kämpferische Aktivitäten und Aktionen** ergreifen: zum anstehenden Aktionstag der Gewerkschaften zur Leiharbeit und unbefristeten Übernahme aller Auszubildenden am **24.2.**, zum **100.Geburtstag des internationalen Frauentags am 8.3.**, sowie zum diesjährigen **1. Mai!**

Bei allen Aktivitäten soll die Dortmunder Erklärung weiter verbreitet, neue Unterstützer gewonnen und das positive Programm durch ein ansprechendes Erscheinungsbild wirksam werden.